

LANDESVORSTAND  
NIEDERSACHSEN

Pressemitteilung vom 28. März 2014

### Podium zur Europawahl 2014

*Europapolitische Debatte in Hannover - DIE FAMILIENUNTERNEHMER fordern Wahrung regionaler Interessen in der EU*

*Landesvorsitzender Herfurth: „Überregulierung aus Brüssel droht Wettbewerbsfähigkeit zu gefährden.“*

Knapp zwei Monate vor der Europawahl hat der Verband DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Niedersachsen zu einer Podiumsdiskussion mit hochrangigen Vertretern aus der Europa- und Landespolitik eingeladen. Rund 40 Familienunternehmer aus ganz Niedersachsen diskutierten mit dem CDU-Spitzenkandidaten David McAllister, dem Bundesvorsitzenden der Jungen Liberalen, Konstantin Kuhle, und dem SPD-Kandidaten für das Europaparlament, Nils Hindersmann. Rebecca Harms war als Vorsitzende der Grünen im Europaparlament ebenfalls eingeladen, jedoch kurzfristig verhindert.

Welche Rolle wird Deutschland zukünftig in der EU übernehmen und wie lässt sich ein wettbewerbsfähiges Europa gestalten? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Diskussion.

David McAllister betonte die Errungenschaften der EU für Frieden, Freiheit und Wohlstand in Europa und sagte: „Der Binnenmarkt muss vollendet werden, für die Aufnahme neuer Mitglieder hat die EU aber zur Zeit keine Kapa-

Die Familienunternehmer – ASU  
Landessekretariat Niedersachsen  
Luisenstraße 5 | 30159 Hannover  
(Galerie Luise)

Tel. 0511 307 56-70  
Fax 0511 307 56-71  
familienunternehmer@herfurth.de  
www.familienunternehmer.eu

Die Familienunternehmer – ASU  
Sitz Berlin

---

Landesvorstand Niedersachsen

Ulrich Herfurth, Vorsitzender  
Kay Uplegger (Hannover Region)  
Dr. Tillmann Miritz (Südnieiders.)  
Ekkehard Brysch (Weser Ems)  
Axel Bree  
Dr. Jochen Hahne

Seite 2  
zur Pressemitteilung vom 28.03.2014  
Europawahl Podiumsdiskussion

zität. Es ist gut, wenn in der Führung der EU-Kommission alle Mitgliedstaaten vertreten sind - man kann sich aber auch eine funktionale Konzentration auf weniger als 28 Kommissare vorstellen. Das Parlament sollte ein eigenes, direktes Initiativrecht zur Gesetzgebung bekommen. Und es wäre besser, wenn es nur noch einen Standort hätte, anstatt zwischen Straßburg und Brüssel zu pendeln.“ Wichtig sei eine zukunftsorientierte Politik, die Europa wettbewerbsfähig und zukunftsfest mache.

Nils Hindersmann stellte die soziale und finanzielle Verantwortung der EU heraus:“ Die Schaffung eines Mindestlohn und die Verhinderung des Missbrauchs der Freizügigkeit in Europa durch Schein-Werkverträge ist eine wichtige soziale Aufgabe im Interesse der Bürger in der EU. Richtig ist auch die strengere europaweite Überwachung des Finanzsektors, um Fehlverhalten von großen Banken zu verhindern“.

Konstantin Kuhle sprach sich dafür aus, die bürgerlichen Freiheiten in der EU nicht häppchenweise durch zentrale Überregulierungen aus Brüssel einzuschränken, aber auch gegenüber Übergriffen zu verteidigen:“ Unsere Bürger brauchen Freiheit zu Information und Kommunikation, aber auch Schutz vor überzogener Überwachung und Datenausbeutung durch Staat und Unternehmen. Wir könnten in Europa ein vorbildhaftes Modell einer modernen verantwortungsvollen Informationsgesellschaft schaffen.“

„Der europäische Binnenmarkt ist eine wichtige Errungenschaft, von der auch wir Familienunternehmer profitieren“, betonte Ulrich Herfurth, Landesvorsitzender von DIE FAMILIENUNTERNEHMER in Niedersachsen. „Die schleichende Kompetenzverlagerung an die Europäische Kommission droht dieses Erfolgsinstrument jedoch zu gefährden. Frauenquoten, verpflichtende CSR, Pläne für einen Mindestlohn in allen EU-Staaten - all das sind Beispiele von zentralistischer Überregulierung aus Brüssel, die die Wettbewerbsfähigkeit Europas einschränken“ Nach Überzeugung von Herfurth lebt Europa von seiner Vielfalt und regionalen Verantwortung - daher brauche die EU mehr Akzeptanz regionaler Regeln statt einer Harmonisierung aller Verhältnisse. Und nach dem Grundsatz der Subsidiarität dürfe die EU nur das regeln, was nicht auf Ebene der Mitgliedstaaten geregelt werden kann.

Abschließend stellte Herfurth fest: „Die Stärkung des Europäischen Parlaments und seine Besetzung mit Abgeordneten, die sich gleichermaßen Europa und ihrer Region verpflichtet fühlen, ist der richtige Weg für eine verantwortungsbewusste demokratische europäische Politik.“

-----

Seite 3  
zur Pressemitteilung vom 28.03.2014  
Europawahl Podiumsdiskussion

## Die FAMILIENUNTERNEHMER - ASU und JUNGE UNTERNEHMER - BJU

"DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU" wurden gegründet von Unternehmern für Unternehmer als eine marktwirtschaftlich ausgerichtete Interessenvertretung für Eigentum und Freiheit. Geführt wird der Verband von den Unternehmern selbst - sie bestimmen die inhaltliche Ausrichtung. DIE FAMILIENUNTERNEHMER ist die starke Stimme des Unternehmertums in Deutschland. Seine Mitglieder haben ein Unternehmen gegründet oder gekauft, sind im Management aktiv involviert und haben damit einen maßgeblichen Einfluss auf die Unternehmensentwicklung. Die derzeit rund 5.000 Mitglieder führen ihre Familienunternehmen in allen Branchen. Sie beschäftigen rund 1,7 Millionen Mitarbeiter und erzielen einen Jahresumsatz von mehr als 180 Milliarden Euro.

Die JUNGEN UNTERNEHMER - BJU ist das Forum für junge Familien- und Eigentümerunternehmer bis 40 Jahre. Unter dem Motto Freiheit, Eigentum, Wettbewerb und Verantwortung beziehen die JUNGEN UNTERNEHMER klar Stellung für eine wettbewerbsorientierte und soziale Marktwirtschaft sowie gegen überflüssige Staatseingriffe. Die Mitglieder sind Inhaber oder Gesellschafter eines Unternehmens. Sie haben mindestens 10 Beschäftigte und/oder 1 Million Euro Jahresumsatz sowie einen Eintrag in Handelsregister oder Handwerksrolle. Die derzeit 1.000 Mitglieder erwirtschaften insgesamt einen Jahresumsatz von 28 Milliarden Euro und beschäftigen rund 180.000 fest angestellte Mitarbeiter.

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V. ist Mitglied des Dachverbandes EFB European Family Businesses und engagiert intensiv für die Belange der Familienunternehmen in Europa in der Politik der EU.

Seite 4  
zur Pressemitteilung vom 28.03.2014  
Europawahl Podiumsdiskussion

---

Gerne übersenden wir Ihnen passendes Fotomaterial.

Für weitere Fragen stehen Ihnen als Ansprechpartner zur Verfügung:

DIE FAMILIENUNTERNEHMER - ASU e.V.  
Landessekretariat / Landesvorstand Niedersachsen  
Luisenstr. 5, D- 30159 Hannover  
Telefon 0511-307 56 70  
Telefax 0511-307 56 71  
Internet [www.familienunternehmer.eu](http://www.familienunternehmer.eu)  
Mail [familienunternehmer@herfurth.de](mailto:familienunternehmer@herfurth.de)  
Kontakt: Ulrich Herfurth, Landesvorsitzender  
Office: Nadine Knotte, Landessekretariat